Alberta-Nachrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Kiwanis-Stampede war ein großer Erfolg.

Der Kiwanis-Klub, zu dem auch einige deutsche Geschäftsleute gehören und der u. a. in Edmonton ein großes Waisenhaus unterhält, veranstaltete am 17. August eine Wohltätigkeits-Stampede, die ein voller Erfolg war. Der genannte Klub brachte es durch seine ausgezeichnete Organisation fertig, daß sämtliche im Edmontoner Distrikt befindlichen Indianer mit Kind und Kegel herangezogen wurden, die ihre Zelte auf dem Ausstellungsgelände aufstellten. Den Besuchern wurde Gelegenheit gegeben, das Leben und Treiben der Indianer kennen zu lernen. Nicht weniger als 7000 Besucher aus Stadt und Land nahmen an der Veranstaltung teil, und jeder war mit den Darbietungen gut zufrieden. Die Indianer mit ihren „Ponies" und Karren wickelten im Laufe des Nachmittags ein äußerst interessantes Programm ab und veranstalteten eine lange Parade durch die Straßen der Stadt. Große Indianerniederlassungen gibt es noch in Winterburn, Lac Ste. Anne, Wabamun und Hobbema, die sich schon frühmorgens auf den Weg machten, und man konnte meilenlange Karawanen der Hauptstadt zuziehen sehen. Besonders interessant war diese Veranstaltung für die Edmontoner Schulkinder, die auch in Scharen erschienen waren, um dieses interessante Volk nicht nur aus ihren Lesebüchern, sondern in Wirklichkeit kennen zu lernen. Während des Abends wurde Bürgermeister Knott zum Indianerhäuptling gekrönt und erhielt einen besonderen Ehrentitel.

Eine Gerichtssitzung im hohen Norden.

Der Oberrichter J. M. Douglas früh die Nordwest-Territorien und drei Beamten kehrten soeben von einer Gerichtssitzung aus dem Aklavik-Gebiet zurück und wissen viel zu erzählen. Dort im hohen Norden war ein Mann namens Pete Norberg angeklagt, ein schweres Verbrechen begangen zu haben. Da unternahm die Gerichtsgesellschaft die beschwerliche 2000 Meilen lange Reise, nur um den Angeklagten freizusprechen.

Besuch aus St. Louis.

Herr Otto F. Mathi, Finanzsekretär der Steuben-Gesellschaft und Vertreter der Anheuser Busch-Brauerei, die das berühmte Budweiser-Bier herstellt, bereist zur Zeit Canada und traf am 19. August von Vancouver kommend in Edmonton ein, wo er auch dem Courierbüro einen willkommenen Besuch abstattete, ebenso besuchte er den Klub „Edelweiß" und beide Brauereien Edmontons.

Bei dem Brande, der in der letzten Woche in dem Gebäude der Capital Cleaners ausbrach, verloren verschiedene Deutsche u. a. auch die Herren Roeder und Zarnke Anzüge, die sie dort zum Reinigen und Bügeln untergebracht hatten.

Verein von Leduc gibt Konzert in Edmonton.

Der Jugendverein der ersten deutschen Baptistengemeinde unternahm mit Hilfe anderer Kräfte am 16. August eine Autofahrt nach Edmonton, um in der deutschen Baptistenkirche an der 96. Straße ein Konzert zu geben. Obwohl es nicht lange genug vorher bekannt gewesen war, war die Kirche doch vollbesetzt. Das Programm, das aus Musikstücken, Gesang und geeigneten Dialogen bestand, begann pünktlich um 8 Uhr und endete ungefähr um 10. Allen, die dabei waren, hat das Programm recht gut gefallen, aber leider war die Kollekte, die an diesem Abend erhoben wurde, sehr kläglich ausgefallen. Die jungen Leute von Leduc, die sich so große Mühe gegeben haben, waren sehr enttäuscht, daß ihre Arbeit fast unbelohnt blieb. Vor einiger Zeit unternahm der Jugendverein der Edmontoner Gemeinde eine Fahrt nach Leduc und unterhielt die dortigen Deutschen. Es ist dieser Austausch eine gute Einrichtung und spornt die Jugend zur Pflege der deutschen Muttersprache an, gleichzeitig wird da ein Freundschaftsbündnis angeknüpft, das sehr zur Pflege des Deutschtums mithilft.

Empire Hotel bestohlen.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag (14. August) betrat ein unmaskierter junger Mann das Empire Hotel an der 96. Straße und forderte den Hotelbeamten Herrn Peter Hermann auf, ihm etwas zu essen geben, da er schon mehrere Tage nichts bekommen habe. Als Hermann ihm dies verweigerte, zog er einen Revolver aus der Tasche, hielt ihn Hermann unter die Nase und befahl, die Kasse zu öffnen. Hermann mußte dem Burschen Gehorsam leisten, denn sonst wäre es ihm übel ergangen. Mit der einen Hand hielt der Dieb den Revolver und mit der anderen holte er sich das Geld aus der Kasse, das im ganzen $52.70 ausmachte. Ehe Hermann der Polizei Mitteilung machen konnte, war der Dieb über alle Berge, und die Polizei sucht seit zwei Tagen ohne Erfolg.

Albertas Schulden belaufen sich auf $140,292,252.

Soeben ist der Finanzbericht für das letzte Vierteljahr der Provinzialregierung erschienen und zeigt, daß die Gesamtschulden der Provinz sich auf über 140 Millionen belaufen, gleichzeitig sagt der Bericht, daß das eine Abnahme gegenüber demselben Zeitraume des letzten Jahres im Betrage von $1,500,000 ist. Das sieht gar nicht so übel aus, aber Herr W. R. Howson, der liberale Abgeordnete für Edmonton, behauptet mit vollem Recht, daß ein Finanzbericht in den meisten Fällen verdreht werden kann; so sei auch dieser Bericht nicht ganz klar. Tatsache ist, sagt Herr Howson, daß die Schulden im März 1931 sich auf $118,545,261.27 beliefen und sich bis Juni 1932 auf $141,792,252.32 angehäuft haben; also in etwas mehr als einem Jahre hat die Schuld um 23 Millionen zugenommen. Wenn dies Tatsache ist, dann hat Herr Howson allen Grund, der Welt zu verkünden, daß wir eine sparsamere Regierung brauchen. Alberta hat zirka 700,000 Einwohner. Wenn man die obige Summe per Kopf verteilt, so ergibt das eine Kopfschuld von $203. Das wäre an und für sich nicht viel, aber wenn man weiter rechnet und feststellt, daß nur jeder fünfte Einwohner ein Steuerzahler ist, dann ergibt sich da eine Schuld von über $1000 pro Person, was ziemlich enorm ist.

Hon. O. L. McPherson an der Spitze der Notstandshilfe.

Das Ministerium der Provinz Alberta hat den Minister für öffentliche Arbeiten, Hon. O. L. McPherson, zum Vorsteher der Notstandshilfe für Alberta ernannt. Sämtliche Notstandsarbeiten und jede Hilfeleistung in Städten sowohl wie in Dörfern müssen von ihm genehmigt werden. Bisher gab es keine Zentrale. Jeder Ort oder jede Stadt konnte Notstandshilfe nach ihrem Gutdünken einführen oder ablehnen. Da kam es häufig vor, daß man erst Versammlungen einberufen mußte, ehe irgend etwas unternommen werden konnte. Jetzt können der Minister und sein Komitee eine sofortige Entscheidung treffen.

Kurze Ernteübersicht.

Obwohl es noch zu früh zum Jubilieren über die Ernte ist, da im mittleren Alberta das Getreide noch im Halme steht, wird von Südalberta berichtet, daß das Schneiden fast beendet ist, und daß der Ertrag ein größerer sein wird, als angenommen wurde. Im südöstlichen Teile der Provinz wird der Ertrag ein geringerer sein als in früheren Jahren, da die große Hitze in den letzten Wochen und die Heuschrecken und andere Insekten einen erheblichen Schaden verursacht haben, jedoch ist das eine verhältnismäßig kleine Fläche, die mit dem letztjährigen großen ausgetrockneten Gebiete keinen Vergleich zuläßt. Das Peace River-Gebiet sah im Frühsommer vielversprechend aus, jedoch setzte im Juli eine andauernde Trockenheit ein, und das frühe Getreide hat sehr darunter gelitten; der reichliche Regenfall in der ersten Woche des Augusts hat dem späten Getreide viel geholfen, und eine mittelmäßige Ernte steht in Aussicht. Der Lethbridge-Distrikt hat einen Durchschnitt von 20 bis 25 Buschel zum Acker zu verzeichnen, während Medicine Hat mit 30 Buschel zum Acker rechnet. Auch der Hanna-Distrikt, der im letzten Jahre fast ganz ausgetrocknet war, rechnet mit 20 Buschel zum Acker. Es wird allgemein zugegeben, daß der westliche Teil der Provinz, d. h. von Red Deer bis nördlich hinauf nach Barrhead, Westlock und St. Paul und dann östlich bis Vegreville und Camrose, worin der ganze Edmontoner Distrikt eingeschlossen ist, eine gute Ernte zu verzeichnen hat, jedoch hatten Hagel und starke Winde auch hier strichweise Unheil gebracht. Die Hitzwelle ist seit einer Woche (17. August) gebrochen, und Menschen und Vieh atmen erleichtert auf.

Provost, Alta.

In diesem Städtchen ereignete sich am 18. August ein aufregendes Ereignis und hätte beinahe einige Menschenleben gefordert. Herr P. Hochhausen, ein wohlbekannter Farmer des Distrikts, kam mit seinem schweren Lastwagen zur Stadt und blieb neben der Hauptstraße stehen, um in einen Laden zu gehen. Als er den Laden betrat, riefen die 6 Kinder, die er auf dem Lastwagen zurückgelassen hatte, daß der Wagen untergehe. Im selben Moment liefen Leute herbei, konnten das Einsinken des Wagens aber nicht hindern. Es wurde festgestellt, daß sich dort vor vielen Jahren ein großer Brunnen befand, der den Ort mit Wasser versorgte, aber schon längst zugeschaufelt war. Die Erde setzte sich und ließ eine ziemlich starke Erdkruste oben unberührt, die für den gewöhnlichen Verkehr standhielt; als jedoch der schwere Lastwagen darauf zu stehen kam, brach die Erdbrücke, und der Lastwagen landete mit den Kindern 5 Fuß tief im Loch. Glücklicherweise ist den Kindern nichts passiert.

Vegreville, Alta.

Am 15. August brach in dem Bice-Block im Zentrum der Stadt ein Feuer aus, das beinahe einige Menschenleben gefordert hätte. Das Feuer entstand im Erdgeschoß des Gebäudes. Als die Feuerwehr anlangte, stand das ganze Gebäude in Flammen, und zur selben Zeit ereignete sich eine Explosion, die drei Männer so schwer verbrannte, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Andere Feuerwehrleute wurden durch herumfliegende Backsteine ziemlich schwer verletzt. Es dauerte mehrere Stunden, ehe der Brand ganz gelöscht werden konnte.

Hoher Besuch in Edmonton.

Lord Bessborough.

Der Generalgouverneur Lord Bessborough, seine Frau Gemahlin und seine übrigen Begleiter trafen per Spezialzug am letzten Dienstag (23. August) vom Osten kommend in Edmonton ein, jedoch fuhr die Gesellschaft nach einem 15 Minuten langen Aufenthalt weiter nach Jasper, wo sie sich mehrere Tage aufhalten wird, um von dort nach Vancouver weiterzufahren. Von Vancouver aus tritt der Generalgouverneur seine offizielle Besuchsreise an, wird auf der Rückreise am 23. September in Edmonton fünf Tage Aufenthalt nehmen und von hier aus wahrscheinlich eine Fahrt nach dem Peace River-Gebiet unternehmen. Für seinen Besuch im September werden die großzügigsten Vorkehrungen getroffen und verschiedene Bankette sind in Aussicht gestellt.

Kapitän von Gronau mit seinem Riesenflugzeug in Alberta gelandet.

Trotz Einladung der Handelskammer von Edmonton flog er bis Lac La Biche.

Lac la Biche, Alta. — Kapitän Wolfgang von Gronau, der weltberühmte deutsche transatlantische Flieger, landete mit seinem Riesenwasserflugzeug am 16. August um 2 Uhr nachmittags auf dem See Lac la Biche, ungefähr 150 Meilen nordöstlich von Edmonton. Er und seine Begleiter wurden von Beamten der berittenen canadischen Polizei und von dem Provinzialinspektor der Fischerei sowie von einem Geistlichen der dortigen katholischen Mission feierlich begrüßt. Der deutsche Kapitän berichtete, daß er den Flug von Manitoba nach Alberta in 4 Stunden und 40 Minuten erfolgreich zurückgelegt habe. Er bemerkte ferner, daß der transatlantische Flugverkehrsplan vielversprechend sei und in kurzer Zeit in Gang kommen werde.

Der tapferen Mannschaft des Flugzeuges sah man es durchaus nicht an, daß sie schon eine Weltreise hinter sich hatte; denn sie war frisch und in bester Laune, und es schien ihr das canadische Klima sehr gut zu bekommen.

Natürlich waren verschiedene Berichterstatter zugegen und überhäuften den tapferen Kapitän mit allen möglichen Fragen. Man wollte die Mannschaft gerne mit ihrem Flugzeug photographieren. Kapitän von Gronau hatte aber alle Mühe, den Leuten klar zu machen, daß das unmöglich sei, da die Mannschaft ununterbrochen beschäftigt sei und sich nicht einmal Zeit nehmen dürfe zum Aufstellen oder Umziehen. Die Canadier stellten sich den Kapitän als einen ganz anderen Menschen vor und sind nicht wenig erstaunt über die Bescheidenheit und einfache Kleidung des Mannes. Ein altes verbrauchtes Paar Hosen mit zerrissenen Hosenträgern war seine einzige Kleidung bei der Landung. Natürlich wollte man auch wissen, wieviel Kapital es verschlingen würde, um einen Flugdienst zwischen Deutschland und Canada auszubauen. Darauf antwortete Kapitän von Gronau, daß er kein Bankier, sondern Flieger sei, meinte aber, daß 2½ Millionen Dollar ausreichen würden. Zwischen Deutschland und Canada müßten drei Landungsstationen errichtet werden, eine in Island, die andere in Grönland und die dritte in Labador. Wenn diese fertig seien, dann würde es eine Kleinigkeit sein, den Flugdienst einzuführen. Er wies besonders darauf hin, daß Canada leicht zu überfliegen sei; denn es gäbe viele Seen und man könne fast überall landen, wo man Lust habe. Kapitän von Gronau wurde auch gefragt, weshalb er nicht über Edmonton gekommen sei; auf dem Cooking Lake hätte er ebensogut landen können wie auf dem Lac la Biche. Darauf sagte er, daß er zwar ein Telegramm von der Edmontoner Handelskammer bekommen habe, die ihn eingeladen habe, aber seine Pläne seien schon fertig gewesen. Trotzdem hat er zurücktelegraphiert, daß er bereit sei, über Edmonton zu kommen, wenn die dortige Handelskammer seinen Betriebsstoff, den er nach Lac la Biche bestellt hatte, holen lassen wolle. Das Telegramm ist jedoch anscheinend in Edmonton nicht angekommen; denn sonst wäre er gewiß hier gelandet. Einesteils sei er aber froh, daß er weit entfernt von einer größeren Stadt sei; denn er befürchtete, daß man ihm und seiner Mannschaft zu Ehren Bankette veranstalten würde, und schließlich wäre er auch sogar gezwungen gewesen, alkoholische Getränke zu sich zu nehmen, was er nicht gerne tut.

Besonderes Interesse zeigte der deutsche Kapitän für die Indianerniederlassungen bei Lac la Biche. Er kam aus dem Staunen darüber gar nicht heraus, daß dies die Ureinwohner Amerikas und Canadas sein sollen.

Am Donnerstag morgen, den 18. August, stieg das Riesenwasserflugzeug wieder auf, um über das Peace River-Gebiet und das Gebirge nach Prince Rupert zu fliegen, von wo er den nördlichen pazifischen Ozean überfliegen will, um über Sibirien und Rußland nach Berlin zu gelangen. Vor seinem Aufstieg sagte er noch, daß er Edmonton herzlich grüße und hoffe, daß er bald wieder kommen werde.

Wolfgang von Gronau als Taufpate.

Mit dem Besuch des deutschen Kapitäns von Gronau ist eine interessante Geschichte verknüpft, die viele Leser interessieren wird. Herrn und Frau Hermann Gronau in Edmonton wurde vor 6 Wochen ein kräftiger Sohn geboren, mit dessen Taufe sie jedoch warten wollten, bis der deutsche Ozeanflieger in Edmonton eintrifft, um ihn zu bitten, für diesen Knaben die Patenschaft zu übernehmen. Ein diesbezügliches Telegramm wurde Herrn von Gronau nach dem Osten gesandt, der zurückantwortete, daß er den Knaben gerne sehen würde. Nun war Herr von Gronau mit seinem Flugzeug 150 Meilen nördlich von Edmonton gelandet und hatte wahrscheinlich den kleinen Erdenbürger vergessen oder nur schwache Hoffnungen gehabt, ihn in der Wildnis zu sehen zu bekommen. Herr und Frau Hermann Gronau, die Eltern des Kindes, in Begleitung von Herrn Ralph E. Zuar machten sich per Auto nach Bekanntgabe der Landung sofort auf den Weg, kamen glücklich um 9 Uhr abends an und baten den Kapitän, die Patenstelle anzunehmen. Herr von Gronau nahm den kleinen Erdenbürger auf seine Arme und freute sich köstlich über die angenehme Ueberraschung; selbstverständlich gab von Gronau seine schriftliche Zusage als Pate. Die Edmontoner Gesellschaft verlebte die Nacht in Lac la Biche und war am nächsten Morgen Zeuge des Aufstieges des „Grönland Wal". Die Herren Zuar und Gronau überbrachten Herrn von Gronau und seiner Mannschaft die Grüße der Deutschen Edmontons. Glücklich über den erfolgreichen Besuch kehrte die kleine Edmontoner Gesellschaft am Abend wieder nach Edmonton zurück.

In Britisch Columbien gelandet.

Prince Rupert, B. C., 18. August. — Wolfgang von Gronau landete mit seinem großen Dornier-Wal Flugboot heute hier. Er hatte die 750 Meilen lange Strecke von Lac la Biche in Alberta bis Prince Rupert in 7 Stunden und 55 Minuten zurückgelegt. Die deutschen Flieger gedenken sich hier ein oder zwei Tage aufzuhalten, um ihre Maschine gründlich zu inspizieren und mit Betriebsstoff zu versehen. Dann treten sie den Flug über den Stillen Ozean an.

Auf dem Fluge vom nördlichen Alberta nach Prince Rupert wurde der deutsche Riesenvogel, soweit bekannt, nur dreimal gesichtet.

Bürgermeister von Sylvan Lake gestorben.

Nels E. Bergstrom, ein geborener Schwede, der im Jahre 1903 nach dem Westen Canadas einwanderte und sich bei Sylvan Lake ansiedelte, starb am 14. August im Alter von 75 Jahren. In den letzten fünf Jahren bekleidete er den Posten als Bürgermeister der Ortschaft Sylvan Lake und war eine hochangesehene Persönlichkeit und die ganze Ortschaft trauert über sein Hinscheiden, der stammt aus Pennsylvanien und hat sich in den ersten 90er Jahren in Winterburn angesiedelt, wo sie weit und breit bekannt ist. (Den betrübten Eltern unser herzlichstes Beileid.)

Winterburn, Alta.

Das größte Leichenbegängnis seit Jahren fand hier am Sonntag, den 14. August, statt, wo fast der ganze Distrikt versammelt war. Herr W. Suder, ein 22jähriger Sohn von Herrn und Frau J. Suder, hatte am 11. August das Unglück, von einem Pferde geworfen zu werden, wobei er das Genick brach und kurze Zeit darauf im Krankenhause in Edmonton starb. Die Familie Su-

MAGGI's

Bouillon-Würfel, Dose $1.00
Suppen-Würfel 6c
Speisenwürze, Flasche 40c
Solinger Rasiermesser, $1.50, $2.00 und $2.50

Garantie für jedes Stück.
Rasierklingen, 10 Stück 25c und 40c

A. Haertle,
10880 - 75. Str., Edmonton, Alta.

KING EDWARD Hotel
101 80—101. Straße
Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telephon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Deutsche Apotheke
10224 - 101. St. Telefon 29719
Edmonton, Alta.
empfiehlt folgende Spezialitäten:
Vegetabil Haarwasser, Flasche $1.00
Lano-Sulpho-Milch, gegen Kopfschuppen, Flasche 75c
Mousson Cream, Tube 35c
Ribea Cream, Tube 50c
Ribea Hautöl, Flasche $1.50
Kaloderma Cream, Tube 40c
Mousson Rahmseife, Tube 35c
Mousson Rasiercream, Tube 50c
Mousson Zigema-Rasiercream, Tube 40c
Kaloderma Rasiercream, Tube 60c
Bei Postversand nach auswärts lege man 10—15c Porto bei.
Paul Abele, Apotheker.

WELSH'S
Telefon 22731 — 10315 — 101st.
Edmonton, Alta.
Futter Kochkessel, 30 Gallonen, Reg. $18.00 für $14.50
2 gebrauchte Campöfen, reg. $60.00 für $45.00
1 Heißwasserkessel, beist 7 räumiges Haus für $75.00
1 Wach Cast Incinerette $35.00
Neue, Ein Mann-Säge, 3½ und 4 Fuß $2.50
Erstklassige garantierte Axte $1.25
Axtstiele ..... .25
12 Fuß englische Logingketten $2.25
14 Fuß englische Logingketten $2.50
18 zoll Steinelle Black u. Decker Bohrer $35.00
Elektrische Defor $1.95
Singer Flickmaschine $45.00
Metzger Säge, 100 Pfd. Kapazität $40.00
Barbers Pedestal Bassin $20.00
Koffer für Reisende ..... $4.00 bis $6.00
Mechanische und Farmerwerkzeuge aller Art.
Sattlerei.
Neue und gebrauchte Sattlerartikel, Kummetgeschirr, Decken, usw. Geschirre reparieren und neue nach Bestellung. Vollständiges Lager in Sattlerartikeln.
Bevor Kauf verlangen Sie unsere Preise.

Edmontoner Geschäftsanzeigen

Aerzte

DR. L. A. MILLER
Unlängst zurückgekehrt vom Studium in Wien, Berlin und Heidelberg.
501 Tegler Bldg. - Edmonton, Alta.
Office Telefon 26775, Res. Telefon 82032.
— Spricht deutsch —

Dr. Joseph Boulanger
Arzt und Chirurg.
10018—102 A Ave.,
Boulanger Bldg., Tel. 22009
Edmonton, Alta.

Dr. M. Weinlos & Dr. J. J. McDonell
Praktische Aerzte und Chirurgen.
425 Tegler Bldg. Office Tel. 22513
Dr. Weinlos ist deutscher Arzt. Res. 23683 83156

Hotels

International Hotel
Inhaber: C. Rudi.
Bekannt für gute Bedienung und billige Preise.
Zimmer mit heißem und kaltem Wasser.
Aufenthaltsort aller Deutschen.
Völlig neu renoviert.
Sehr günstige Lage.
5 Minuten in südöstlicher Richtung vom C.N.R.-Bahnhof.
Ecke 103A Ave. und 96. Straße, Edmonton.

THE
Royal George Hotel
10229 - 101. Str. Tel. 27101
Edmonton, Alta.
Komfortable Zimmer, Barbierladen, Billiardsaal und Cafe, jetzt zum Hotel gehörig, wird jeden Ihrer Wünsche zufriedenstellen.
R. E. Noble, Manager.

Leichenbestatter

ANDREWS BROS.
Leichenbestatter und Balsamierer
Motorambulanzdienst.
Phone 25111. 10556—97th St.
Edmonton, Alta.

Foster & McGarvey
Limited
Leichenbestatter und Balsamierer.
Privatambulanz.
Telefon 26666 10008 - 103 Str.
Edmonton, Alta.
Mäßige Raten, den Verhältnissen angepaßt.
Hier wird auch deutsch gesprochen.

Rechtsanwälte

Abe W. Miller, LL.B.
E. S. M. Wyman, LL.B.
MILLER & WYMAN
Rechtsanwälte und Notare
Bürotelephon 25825
829-830 Tegler Bldg. Edmonton, Alta.
Sprechen deutsch.

Optiker.

J. ERLANGER
Deutscher Optiker
Augenprüfung und Behandlung
nach Augenmaß, Augenfehler
nach Gläsen usw.
303 TEGLER BLDG. EDMONTON TELEPHON 27463

Erfreuen Sie sich Wilsons Bedienung.
Wir führen nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen.

Ausgewählter Qualitäts-Tee, speziell das Pfund 35c
oder 3 Pfund $1.00
Ausgewählter Qualitäts-Kaffee, das Pfd. 28c und 35c
oder 3 Pfund $1.00
Gemischtes Gewürz für Pickles, das Pfund 25c
Mostrich, lose, das Pfund 30c
oder 5 Pfd. Kiste für $1.38
Gem Einmachgläser, Quarts, das Dutzend $1.25
½ Gallonengröße, Dtzd. $1.75
Japan-Reis, 4½ Pfund für 25c
Weißer Sago, und Tapioca, 3 Pfund 25c
Australische kernlose Rosinen, 2 Pfund 25c
Pilot-Marke feingeschnittener Tabak, ½ Pfund Büchse 39c
Clubman Pfeifentabak, ½ Pfund Büchse 55c

HENRY WILSON & CO., LTD.
GROCERS
Edmonton Alberta
Gegenüber dem Markt.

Senecawurzeln
gewaschen und getrocknet, zu kaufen gesucht zu 18—20c das Pfund.
Deutsche Apotheke, 10224 - 101. St., Edmonton, Alta.

L. Peter!
Herzl. Glückwünsche z. d. N. Tag! D. Wartens müde; m. Trennung, auch Scheidung einverst. Grüß. Maria.